© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 85	S. 53 – 56	Innsbruck, Okt. 1998

Dactylis hispanica ROTH eine bislang in Österreich übersehene Art der Poaceae

von

Christian H.W. ZIDORN *)

Dactylis hispanica ROTH, a Poaceae so far not Noticed in Austria

Synopsis: *Dactylis hispanica ROTH, a taxon widely distributed in the Mediterranean Region has been found in the Inn Valley in Northern-Tyrol for the first time in Austria. Determination and distribution are discussed.*

Dactylis glomerata L. – das Wiesen-Knäuelgras – ist in Mitteleuropa auf Wiesen und Weiden ausgesprochen häufig und ein wichtiges Futtergras. Die mediterrane Schwesterart *D. hispanica* ROTH hingegen ist aus Mitteleuropa bislang nur als unbeständig eingeschlepptes Gras, z.B. aus der Oberrheinebene bekannt geworden (OBERDORFER 1994). Für Österreich wird die Art von ADLER et al. (1996) nicht angegeben. Sie unterscheidet sich von den in Mitteleuropa vorkommenden Arten *D. glomerata* L. und *D. polygama* HORVATSKA durch faserige Blattscheidenreste am Blattgrund, durch ein zusammengezogenes zugespitztes Blatthäutchen (s. Abb. 1), hell berandete Blätter und durch eine mit 3-7 cm Länge kompaktere Rispe (OBERDORFER 1994). *Dactylis hispanica* ist bisher weder für Österreich noch für Südtirol gemeldet worden. DALLA TORRE & SARNTHEIN (1906) berichten aber über Vorkommen einer *Dactylis glomerata* var. *reichenbachii* HSM. in Mscr. 1878 sec HUTER in sched., bei der es sich nach den zitierten Angaben HUTERs um *Dactylis hispanica* handelt. Das betreffende Zitat HUTERs lautet: "Eine schöne Varietät mit graugrünen Blättern, sehr verkürzter Blütenähre, die zugleich sehr compact ist und dicht und lang bewimperten Ährchen. Sie vereinigt die Merkmale der *D. hispanica* ROTH, *D. abbreviata* BERNH. und *D. glaucescens* KOCH in sich und ist wohl demungeachtet nur die Dolomitform der *D. glomerata.*"

Diese so charakterisierte Sippe wird für folgende Orte in Südtirol angegeben:

E: Sterzing, an sonnigen Felsabhängen gegen Pfitsch, 1100-1300 m.

B: 1865 häufig in Dolomitgrus am Kalkofen hinter dem Weißlahnbade in Tiers.

D. hispanica scheint demnach sowohl in Süd- als auch in Nordtirol vorzukommen bzw. vorgekommen zu sein.

In den Vegetationsperioden 1995, 1996 und 1997 konnten im mittleren Inntal zwischen Zirl und Mühlau einige Bestände von *D. hispanica* ROTH gefunden werden. Die Art wächst hier in im Kontakt mit *Erico-Pinion*-Gesellschaften stehenden Xerothermrasen sowie in lichteren Teilen der Wälder selbst. Bislang bekannte Vorkommen von *D. hispanica* finden sich in der Mühlauer Klamm, am Kalvarienberg bei Zirl, zwischen Zirl und Kranebitten sowie östlich des Bahnhofs

*) Anschrift des Verfassers: Ch.H.W. Zidorn, Institut für Pharmakognosie, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innrain 52, Josef-Möller-Haus, A-6020 Innsbruck, Österreich.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

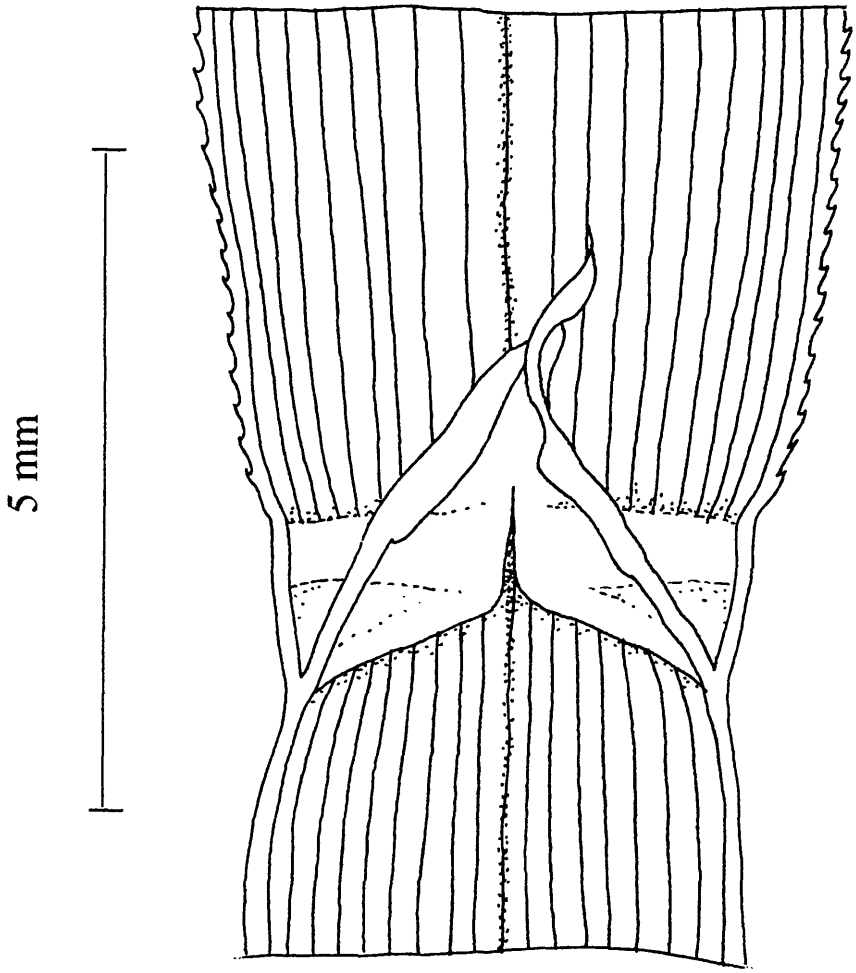

Abb. 1: Ligula von *Dactylis hispanica* ROTH.

Hochzirl. An geeigneten Standorten scheint die Art zwischen Mühlau und Zirl regelmäßig vorzukommen. Die Höhenverbreitung der bisher bekannten Vorkommen reicht von etwa 600 m (zwischen Kranebitten und Zirl) bis 920 m ü. NN (östlich des Bahnhofes Hochzirl). Ein Großteil der Fundorte gehört dem Naturpark Karwendel an und steht somit unter Schutz. Die Nordtiroler Bestände von *Dactylis hispanica* sind also allenfalls aufgrund ihrer Kleinräumigkeit und ihrer Lage am Arealrand als potentiell gefährdet zu betrachten.

Tab. 1 veranschaulicht die Vergesellschaftung von *D. hispanica* ROTH. Die Nomenklatur richtet sich nach ADLER et al. (1994), bzw. bei *Dactylis* nach OBERDORFER (1994). Abb. 1 zeigt die sippenspezifische Ligula von *D. hispanica*. Ein Beleg der Art befindet sich im Herbarium der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Ferdinandeums Innsbruck, weitere Belege der genannten Vorkommen befinden sich im Herbarium des Verfassers.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Vergesellschaftung von *Dactylis hispanica* ROTH bei Zirl (Kalvarienberg) im mittleren Inntal, aufgenommen am 10.6.1997 und 30.8.1997.

		Aufnahmeflächen 1	2
Dactylis hispanica		1	1
	Bromus erectus	2	3
	Pinus syvestris juv.	2	2
	Carex humilis	2	1
	Ligustrum vulgare	1	1
	Sesleria albicans	1	1
	Dorycnium germanicum	1	1
	Teucrium montanum	+	1
	Centaurea scabiosa	+	1
	Hieracium bifidum	+	+
	Aster amellus	+	+
	Amelanchier ovalis	+	+
	Leontodon incanus	+	+
	Euphrasia salisburgensis	+	+
	Juniperus communis	+	+
	Scabiosa columbaria	+	+
	Hieracium pilosella	1	
	Galium verum	1	
	Stipa eriocaulis subsp. *austriaca*	1	
	Euphorbia cyparissias	+	
	Epipactis helleborine	+	
	Teucrium chamaedrys	+	
	Gypsophila repens	+	
	Vincetoxicum hirundinaria	+	
	Carlina vulgaris	+	
	Buphthalmum salicifolium	+	
	Bothriochloa ischaemum	+	
	Quercus robur juv.	r°	
	Orobanche gracilis		+
	Aster alpinus		+
	Solidago virgaurea		+
	Thymus pulegioides		+
	Helianthemum ovatum		+
	Crataegus monogyna		+
	Salvia pratensis		+
	Chlorocrepis staticifolia		+
Fläche m^2		10	15
Exposition		SSE	S
Neigung		35°	45°
Deckungsgrad %		60	80
Höhe über NN		710	700

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Das offenbar autochthone Vorkommen von *Dactylis hispanica* nördlich des Brenners verwundert insofern nicht, als das mittlere Inntal aufgrund seiner klimatischen Begünstigung auch für einige andere Arten des Mediterrangebietes die absolute nördliche Verbreitungsgrenze darstellt. Als Beispiele seien *Fraxinus ornus* und *Ostrya carpinifolia* angeführt. Die genaue Abgrenzung des Vorkommens von *D. hispanica* ROTH im Bereich des mittleren Inntales ist noch zu klären und auch auf Vorkommen des Grases in den Trockengebieten des Tiroler Oberlandes ist zu achten. Bislang unbekannt ist auch, ob die von DALLA TORRE & SARNTHEIN (1906) beschriebenen Vorkommen ihrer var. *reichenbachii* noch bestehen.

D a n k : Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. E. Patzke (Aachen) für die Überprüfung der Herbarbelege und Frau cand. pharm. A. Kuhns für die Anfertigung der Detailzeichnung.

Literatur:

ADLER, W., K. OSWALD & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. – Ulmer, Stuttgart, Wien, 1180 pp.

DALLA TORRE, K.W. & L. SARNTHEIN (1906): Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein. Band VI, 1. Teil. – Wagner Innsbruck, 563 pp.

OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7. Auflage. – Ulmer, Stuttgart, 1050 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 85

Autor(en)/Author(s): Zidorn Christian H.W.

Artikel/Article: Dactylis hispanica Roth eine bislang in Österreich übersehene Art der Poaceae. 53-56